

# Past and Present

## Atemu x Teana

Von PharaoxAtemu

### Kapitel 58: Frozen

vor euch auf die Knie fällt

Tut mir so leid.

Aber ich hatte so viel Stress wegen der Schule und bin deshalb einfach nicht zum Schreiben gekommen.

Hoffe, ihr seid mir nicht böse.

Soooo. Dann wollen wir doch mal weiter machen.

Frozen

Yami durchfuhr ein stechender Schmerz. Er versuchte die Augen zu öffnen. Um sich herum vernahm er vereinzelte Stimmen. Zuordnen konnte er sie jedoch nicht.

Ihm wurde schwindelig. Alles begann sich zu drehen und wenig später konnte er den heißen Sand der Wüste unter sich fühlen.

Langsam öffnete er die Augen. „Hey. Er ist wieder bei Bewusstsein!“ Eilige Schritte waren zu vernehmen und kurze Zeit später fühlte Yami eine zarte, warme Hand seiner Wange.

„Yami....wie geht es dir?“ Er versuchte zu sprechen, doch seine Kehle war wie ausgetrocknet. Erneut versuchte er der Person mitzuteilen, was er erlebt hatte, doch es klappte nicht.

Kurze Zeit später hob ihn jemand sanft an und führte ihm einen Wasserkrug an die Lippen. „Trink etwas!“

Langsam öffnete er seine trockenen und aufgerissenen Lippen und schon spürte er das kühlende, erfrischende Wasser.

Erleichtert schloß er die Augen und trank einen gewaltigen Schluck.

Nun wurden auch die Konjunkturen sichtbar. Er blickte in tiefblaue Augen, die soviel Wärme ausstrahlten, dass es dem namenlosen Pharao ganz warm ums Herz wurde.

„Tea.....“

Die Angesprochene lächelte ihn an. „Ich bin froh, dass du wieder wach bist. Du warst

vier Tage lang bewusstlos. Wir haben uns schon Sorgen um dich gemacht.“  
Der Satz hallte in seinen Ohren wieder. //Sie hat sich Sorgen um mich gemacht?//  
Er spürte, wie sein Gesicht heiß wurde. Verlegen drehte er den Kopf zur Seite.  
Tea musterte ihn. „Du bekommst anscheinend wieder Fieber..“  
Yami schüttelte energisch den Kopf und sah wieder in diese wunderschönen Augen, die ihn alle Sorgen vergessen ließen.  
„Es ist alles in Ordnung....mach dir keine Sorgen....“ Die Braunhaarige nickte kurz. Eine leichte Röte legte sich über ihre Wangen und sie zog langsam die Hand von seinem Gesicht.  
Sie sprang auf. „Wir müssen die anderen suchen. Und zwar so schnell wie möglich...“  
Yami wollte gerade etwas erwidern, aber das Mädchen war schon weg. Ein kurzes Seufzen entrann ihm.  
„YAMI!“ Der Angesprochene drehte sich um, als er auf den Boden gedrückt wurde und zwei schlanke Arme sich um seinen Hals legten.  
„Bei Ra bin ich froh. Ich dachte schon....“ Yami versuchte das Mädchen von sich zu drücken.  
Diese schien inzwischen auch zu bemerken, dass sie ihn zu erdrücken drohte und ließ von ihm ab.

Yami schnappte nach Luft. Seine Augen wanderten zu dem Mädchen. „Du bist Sakura, oder?“  
Das Energiebündel nickte. „Ja. Tut mir Leid, dass ich dich beinahe erdrückt hätte.“ Sie Grinste verlegen. Yami kicherte kurz.  
„Ich bin froh, dass du wieder bei Bewusstsein bist. Wir haben uns schon alle solche Sorgen um dich gemacht.“  
Sie nahm seine Hand und zog ihn mit zu den anderen. Yami erblickte nun auch alle anderen. Tsume, Toboe, Hige, Trunks, Son Gohan, Kanna.....-  
Er stoppte. Wo waren Spike, Darcia und Kotori??

Spike kämpfte gegen den Sandsturm an und hielt sich schützend eine Hand vor das Gesicht.  
Er brauchte niemanden.....absolut keinen. Inzwischen bereute er es, dass er auf Ishizus Bitte eingegangen war.  
Ein leichtes Knurren entrann seiner Kehle und er blickte sich um. Der Sandsturm schien kein Ende zu nehmen.  
Aber die anderen würden sein Verschwinden bestimmt nicht bemerken. Wie alle anderen auch.

I can't feel my senses  
I just feel the cold  
All colors seem to fade away  
I can't reach my soul  
I would stop running, If knew there was a chance  
It tears me apart to sacrifice it all but I'm forced to let go

Spike schloss die Augen und dachte an seine Kindheit zurück.....

Sein Vater war ein Säufer. Und seine Mutter....die war auch nicht besser. Lies sich von ihrem Mann krankenhaushausreif prügeln und sagte dann, sie wäre gestolpert. Er hatte es von seiner Geburt an gut gehabt. Seine Eltern waren angesehen Leute. Und er war darauf dressiert, immer der brave Junge zu sein. Er ging in die Schule, brachte vorbildliche noten mit nach Hause, damit seine Eltern angeben konnten. Dann ging die Firma seines Vaters bankrott. Und ab da, war sein zu Hause die reinste Hölle.

Tell me I'm frozen but what can I do?  
Can't tell the reasons I did it for you  
When lies turn into truth I sacrificed for you  
You say that I'm frozen but what can I do?

Seine Eltern stritten sich nur noch. Nach draußen hin spielten sie die glückliche Familie. Aber das änderte sich. In einer nacht hörte er ,dass seine Mutter von einem weiteren Kind sprach.... Von da an war alles vorbei. Abermals konnte er hören, wie sein Vater auf seine Mutter einschlug. Ihre Schreie gellten in seinen Ohren.....und sie hörten nicht auf.....

Am nächsten Morgen, saßen sie alle friedlich beim Frühstück. Wie immer taten sie so, als wäre nichts geschehen. Aber er wusste es besser. Das konnte er schon an den neuen Verletzungen seiner Mutter sehen.

I can feel your sorrow  
You won't forgive me,  
but I know you'll be all right  
It tears me apart that you will never know but I have to let go

Kurz darauf ging seine Mutter in die Küche und bereitete den Tee für seinen Vater vor. Nach ein paar Minuten kam sie wieder und stellte seinem Vater mit einem kalten Lächeln die Tasse auf den Tisch. Dieser sah nur ein seine Zeitung und trank einen Schluck. Plötzlich wurde sein Vater von Krämpfen geschüttelt. Ein Röcheln entrann seiner Kehle und er sah seine Frau flehendlich an. Doch diese lächelte ihn nur triumphierend an....

Tell me I'm frozen but what can I do?  
Can't tell the reasons I did it for you  
When lies turn into truth I sacrificed for you  
You say that I'm frozen but what can I do?

Nachdem die Polizei einige Woche ermittelt hatte, wurde Spikes Mutter als die

Täterin identifiziert.

Sie hatte ihrem Mann Rattengift in den Tee gemischt und ihn so ermordet.

Mit fassungslosem Blick sah der junge Spike seiner Mutter nach, wie sie von den Polizisten abgeführt wurde.

Sie sah ihn an und er konnte verschiedene Sachen aus ihrem Blick heraus deuten.....

Everything will slip way

Shattered peaces will remain

When memories fade into emptiness

Only time will tell its tale

If it all has been in vain

Wenige Tage vor ihrer Gerichtsverhandlung, wollte Spike seine Mutter besuchen. Aber als er in die Zelle trat, versperrte ihm eine Wache den Weg. „Holt doch jemand den ´Boss, verdammt! Die Frau hat sich umgebracht. Sie hat sich erhängt!“

Spike lugte an der Wache vorbei und sah, dass zwei Beine von der Decke baumelten. Tränen stiegen ihm in die Augen, als sein Blick weiterwanderte, und er in die leblosen Augen seiner Mutter blickte....

I can't feel my senses

I just feel the cold

Frozen...

But what can I do ?

Frozen...

Tell me I'm frozen but what can I do?

Can't tell the reasons I did it for you

When lies turn into truth I sacrificed for you

You say that I'm frozen, frozen...

Wenige Monate später überreichte ihm eine Nonne au dem Waisenhaus einen Brief.

Er schauderte. Seit seine Mutter Selbstmord begangen hatte, saß er schon hier fest....

Mit zittrigen Händen nahm er den Brief entgegen und öffnete ihn. Seine Augen flogen über die Zeilen....die letzten Zeilen seiner Mutter....

Mein Liebling....

Du fragst dich sicher, warum ich dir diesen

Brief überlasse. Nun...ich habe dir einiges

verschwiegen. Und nun musst du es erfahren.

Wie du sicher bemerkt hast, war die Ehe mit deinem Vater nicht die beste.

Und trotzdem stimmt es, wenn ich sage....das ich ihn all die Jahre geliebt habe.

Aber nun zu meinem Geheimnis.....

Ich war vor vielen Jahren noch ein weiteres Mal von deinem Vater schwanger. Als ich es erfuhr, war ich äußerst überrascht, aber auch übergücklich, genau wie dein Vater.

Aber drei Monate darauf ging die Firma deines Vaters bankrott und alles ging zu

Bruch.

Unser Geld wurde knapp und im 9.Monat kam das Kind auf die Welt....deine kleine Schwester.....

Ich wusste, dass ich sie in der momentanen Situation nicht großziehen konnte....nicht euch beide.

Also habe ich sie in eine Babyklappe gelegt....

Nun hat sie sehr gute Eltern, die sich rührend um sie kümmern.

Du wirst sie eines Tages finden. Das weiß ich.

Wie du sicherlich weißt...habe ich deinen Vater ermordet. Ich konnte seine Grausamkeit nicht mehr ertragen, und die Angst, dass er auch dir etwas antun könnte ,trieben mich dazu ihn zu töten.

Ich hoffe, dass du mir irgendwann noch einmal verzeihen kannst...

Du sollst wissen...das ich dich immer lieben werde...und dass du für mich der größte Schatz auf der Welt bist.

In Love,  
your mother.

Er sah noch einmal in den Briefumschlag und fand darin ein Foto.....das Foto eines kleinen Babys.....seine Schwester....

Spike trug den Brief und das Bild bis heute mit sich herum. Kurz nachdem er den Brief bekam, riss er aus dem Waisenhaus aus und schlug sich alleine durch.

Tränen brannten in seinen Augen und der Sandsturm ließ langsam nach. Er sank auf die Knie und schlug mit den Fäusten verzweifelt auf den Boden.

„DU HAST VERSPROCHEN IMMER FÜR MICH DA ZU SEIN!“

Erschöpft brach er zusammen.....wieder liefen ihm Tränen über die Wangen, die auf den Sand fielen.

Schwer atmend richtete er sich wieder auf, und sah sich um.

Der Sturm hatte sich gelegt, aber er hatte vollkommen die Orientierung verloren.

//Na klasse...//

Ein lautes Rufen ließ ihn zusammenzucken. Dann hörte er Hufgetrappel. Spike sah sich verwirrt um, als er drei Reiter auf sich zukommen sah.

Er wollte wegrennen, aber die Reiter waren schneller. Sie schlugen ihn nieder und ritten mit ihm fort...

Einer der Reiter nahm seine Kapuze ab. Schwarze, schulterlange Haare wehten sich langsam im Wind. Schwarze, kalte Augen erschienen.

Arkane lachte laut.

„Das wird immer besser.“

Nach einiger Zeit erreichten sie eine Grabkammer. Die zwei anderen Gestalten schnappten sich Spike und gingen mit ihm in die Kammer. Arkane folgte ihnen und blieb vor einer Steinwand stehen. Sie hob die Hand und die Steinmauer schmolz langsam hinweg. „Rein mit ihm!“

Die zwei Gestalten warfen Spike in die Kammer. Arkane grinste und fesselte Spike mit zwei Ketten an den Sarkophag fest.

„Jetzt bist du wieder ganz nah bei der leblosen Hülle deine Herrschers und besten

Freundes. Jetzt müssen wir nur noch darauf warten, dass der Pharao hier auftaucht. Und dann bekomme ICH seine Macht.“  
Sie brach in schallendes Gelächter aus. Sie verschloss die Kammer wieder und ritt mit ihren Begleitern durch die Wüste davon....

Hoffe es hat euch gefallen.

^^

eure Dark\_Hope

<http://www.daniellechristiansen.de/blog/wp-content/uploads/2006/09/baby-mika.jpg>

die kleine Sakura ^^